

Konzept Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir!“ 7 – 9 Jahre



1. Ausgangslage

2010 hat die Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (nachfolgend KJFS genannt), den Parcours „Mein Körper gehört mir!“ 7 – 9 Jahre von Kinderschutz Schweiz mit allen Rechten erworben. Es ist der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS) ein Anliegen das Projekt in ihren Anschlussgemeinden den Schulen im 3-Jahresrythmus anzubieten und zu institutionalisieren. Damit der 3-Jahresrythmus eingehalten werden kann, wurden die Anschlussgemeinden der KJFS in Regionen aufgeteilt. In diesen Regionen soll in genanntem Rhythmus das Projekt zentralisiert durchgeführt werden können.

Region Büren a.A.: Büren a.A., Oberwil b. Büren, Dotzigen, Diessbach, Bütigen

Region Täuffelen: Täuffelen, Hagneck, Epsach, Mörigen, Sutz-Lattrigen, Walperswil, Bühl, Bellmund

Region Lyss: Lyss, Worben, Jens

Region Aarberg: Aarberg, Kappelen, Barga, Kallnach, Radelfingen/Detligen

Region Grossaffoltern: Grossaffoltern, Rapperswil, Seedorf, Wengi

2. Zielsetzung der Ausstellung „Mein Körper gehört mir!“ 7 – 9 Jahre

Ein interaktiver Parcours für Schüler:innen der 2. bis 4. Klasse

Der Parcours «Mein Körper gehört mir!» 7 – 9 Jahre ist als präventives Instrument in der Sexualpädagogik für Primarstufenschüler:innen zu verstehen.

Es ist wichtig für Kinder, Nein sagen zu lernen, wenn Berührungen oder Gefühle unangenehm sind - auch wenn man den Opa, die Tante oder den Nachbarsjungen eigentlich doch gerne mag. Wenn Kinder ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper besitzen, wenn sie eine Sprache für ihre Gefühle haben, wenn sie lernen, Gefühle, Berührungen oder auch Geheimnisse richtig einzuordnen, gelingt es ihnen leichter, sexuelle Übergriffe und Gewalt zu erkennen und darüber zu reden.

Sexuelle Gewalt an Kindern geht uns alle etwas an. Ein Kind sexuell auszubeuten bedeutet, dass erwachsene Personen oder ältere Jugendliche ihre Macht zur Befriedigung eigener Bedürfnisse missbrauchen. Die Unwissenheit und die Abhängigkeit eines Kindes werden ausgenutzt, um es zu sexuellen Handlungen zu überreden oder zu zwingen.

3. Umsetzung und Methodik

Der Parcours beinhaltet:

- Sechs Stationen, an denen sich die Schüler:innen unter fachkundiger Führung spielerisch und handlungsorientiert mit den jeweiligen Präventionbotschaften auseinandersetzen können.
- Die darin enthaltenen und bearbeiteten Präventionsschwerpunkte sind:
 - Förderung eines positiven Körperbewusstseins
 - Unterscheidung von verschiedenen Berührungen
 - Die Wahrnehmung von eigenen Gefühlen stärken und verbessern
 - Förderung von Abwehrstrategien
 - Umgang mit Geheimnissen
 - Informationen über die regionalen Hilfsangebote
 - Entlastung von Schuldgefühlen bei den Opfern
- Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten, ohne die Kinder zu verunsichern
- Stärkung der Abwehrkomponenten und der Rechte der Kinder
- Kindergerechte Informationen über sexuelle Ausbeutung
- Einführung, Information und Sensibilisierung der beteiligten Lehrpersonen und Schulen
- Didaktisches Begleitmaterial
- Elterninformation mittels Elternabends und Informationsbroschüre
- Vernetzung mit den lokalen Fachstellen, „Notfallplan“
- Möglichkeiten weiterer thematischer Vertiefung

4. Angebot für die Schulen in den Anschlussgemeinden der KJFS

Das Angebot für die beteiligten Schulen beinhaltet:

- 2 Lektionen pro Klasse im Parcours (betreut durch die KJFS):
Die Schüler:innen werden in Kleingruppen von Fachpersonen der KJFS durch den Parcours geführt.
- Informationsveranstaltung für die Lehrpersonen (durchgeführt von der KJFS und der Fachstelle für Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Lantana Bern):
 - ➔ Informationen über sexuelle Gewalt und Prävention, Angebote von Fachstellen, Vorgehen bei einer vermuteten Gefährdung, Rolle der Lehrpersonen, Aufgaben und Pflichten der Schule in dieser Thematik, Vor- und Nachbereitung sowie Ablauf des Projektes.
- 90 Minuten Elternabend (durchgeführt von der KJFS und der Fachstelle für Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Lantana Bern):
 - ➔ Informationen über sexuelle Gewalt und Prävention, was die Kinder am Parcours erleben werden, was Eltern zur Unterstützung tun können, Vorgehen bei einer vermuteten Gefährdung.

Wichtiger Hinweis:

Die Inhalte des Parcours, welche in den 2 Lektionen pro Klasse vermittelt werden, sollen gut in den Klassenunterricht eingebettet sein. Die wichtige Vor- und Nachbereitung der Thematik mit den Kindern kann idealerweise mit dem dafür vorgesehenen Lehrpersonendossier zum Parcours angegangen werden. Damit kann die Nachhaltigkeit sowie ein hohes an präventiver Wirkung gewährleistet und erzielt werden.

5. Kosten

Damit der Transport des Parcours, deren Auf- und Abbau sowie das Abgeben von Informationsmaterial an die Schüler:innen und Eltern kostendeckend gestaltet werden kann, erlauben wir uns, dies über eine Pauschale pro Klasse auszugleichen. Die Kosten setzen sich demnach wie folgt zusammen:

- Pauschale pro Klasse: Fr. 60.- bis Fr. 90.- pro Klasse (entsprechend der Anzahl teilnehmenden Klassen im Projekt)
- Kosten für didaktisches Material:
 - ➔ Physisches Dossier für die Lehrpersonen: Fr. 20.- / Exemplar (das Dossier kann auch kostenlos auf der Webseite von Kinderschutz Schweiz heruntergeladen werden.

6. Infrastrukturelle Anforderungen

Für den Parcours sollte

- ein Raum von mindestens 100 Quadratmetern
- oder zwei bis drei Räume mit je 40 - 50 Quadratmetern in unmittelbarer Nähe zueinander (in jedem Fall auf gleichem Stockwerk), zur Verfügung stehen.
- Die Räumlichkeiten sollten ebenerdig gelegen sein (die Transportkisten können aufgrund ihres Gewichts nicht über Treppen oder grössere Stufen getragen werden).
- eine Flügeltür oder eine Tür mit über 1 Meter Breite haben
- trocken, beheizt, gut beleuchtet und abschliessbar sein sowie von anderem Mobiliar möglichst befreit werden.

Während des Parcours müssen die Transportkisten in einem Raum gelagert werden können.

7. Auskunft

Haben Sie Frage rund um das Projekt? Dann stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Zuständige Person: Hannes Leuenberger

Tel. 032 387 85 65, hannes.leuenberger@lyss.ch